№ 4044. Mittwoch, 23. Januar. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse Nr. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 22. Januar, 8½ Uhr Abends.

Berlin, 22. Jan. Das Abgeordnetenhaus beschloß über die Petition der Frankfurter in Betreff der Kriegslasten zur motivirten Tagesordnung überzugehen, indem es die billige Rücksichtsnahme der Regierung voraussetzt. — Der Gesetzentwurf Paur's, die straflose Veröffentlichung wahrheitsgetreuer Reichstagsberichte betreffend, wird angenommen. — Ueber die Petition behufs Aufhebung der Schuldhaft wird zur Tagesordnung überzugehen beschlossen.

Pesth, 22. Jan. Die Annahme des Elaborates der Fünfzehner-Commission durch die Siebenundsechsziger-Commission ist gesichert.

New-Yorker Postnachrichten bestätigen die Anklage des Präsidenten.

---

* **Berlin, 21. Jan.** Mit den sog. Regierungs-Candidaten scheint es in den verschiedenen Wahlkreisen sehr verschieden gehalten zu werden. In einigen Wahlkreisen (namentlich in Schlesien) werden von den Landräthen entschieden conservative Candidaten protegirt und als der Regierung angenehme Candidaten proclamirt. In andern (z. B. in Pommern) sollen, wie die „Kreuzztg." klagt, den conservativen Candidaten gegenüber von den Regierungsorganen liberale Candidaten befürwortet werden. In Elberfeld — — so behauptet man hier — wird dem Präsidenten v. Forckenbeck gegenüber kein sog. Regierungscandidat aufgestellt werden. Sollte man vielleicht zu der Erkenntniß gelangen, daß das Institut von sog. Regierungscandidaten bei uns nicht so gedeihen wird, wie in Frankreich?

— (N. A. Z.) Der erste Bericht der Commission für das Unterrichtswesen über Petitionen ist im Druck erschienen. Die Commission empfiehlt, die Petitionen der Lehrer Lemke und Gen. in Culm, des Lehrers Mann in Heiligenbeil, des Lehrers Wille in Alt-Ruppin, des Lehrers Deetzer zu Stuba bei Elbing und des Lehrers Musoldt zu Neustettin, welche beantragen: a) den Erlaß eines Dotations-Gesetzes; b) eines Pensions-Gesetzes für die Lehrer; c) eines Gesetzes, welches die Höhe der Pensionen für Lehrer-Wittwen und Waisen feststellt, der k. Staatsregierung zur Berücksichtigung bei dem Entwurfe des zu erwartenden Dotationsgesetzes zu überweisen. Eine Petition des Dr. Metzig in Poln. Lissa stellt den Antrag: „das Haus der Abgeordneten wolle der kgl. Staatsregierung die Nothwendigkeit aussprechen, daß für die 2,300,000 nicht deutschen Angehörigen des preußischen Staates eine eigene Universität errichtet werde." Die Commission empfiehlt: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: über die Petition des Dr. Metzig auf Errichtung einer polnischen Universität zur Tagesordnung überzugehen; gleichzeitig aber die Erwartung auszusprechen, die k. Regierung werde in Erwägung ziehen, auf welche Weise und in welchem Umfange dem langgehegten Wunsche nach einer Landes-Universität im Großherzogthum Posen deractig entsprochen werden könne, damit den Anforderungen der Bevölkerung dieses Landestheils genügt werde.

Die Cholera.

(Ein Vortrag des Hrn. Dr. Liévin.)

(Schluß.)

Obgleich die hierher einschlagenden Punkte früher schon eingehender besprochen sind, so sollen die Wichtigsten jetzt doch noch einmal kurz berührt werden. Zunächst in Beziehung auf frische Luft. Jeder der durch seinen Beruf zu einer sitzenden Lebensweise gezwungen ist, sollte es sich zur wichtigsten Aufgabe machen, täglich sich wenigstens zwei Stunden Bewegung in freier Luft zu machen. Es ist nicht bloß die frische Luft, es ist wesentlich auch die Bewegung, welche den Körper widerstandsfähiger gegen die Cholera eben so wie gegen alle Krankheiten macht. Dabei ist denn wesentlich darauf zu sehen, daß die Luft, die wir im Freien aufsuchen, nicht selbst verpestet sei, wie dies z. B. bei uns durch die Ablagerungen, wie sie vor dem Neugarter Thore stattfinden, oder durch das Begießen der Ländereien mit Cloakmassen, wie wir es im vergangenen Herbst rechts von der Allee erlebt haben, geschieht. — Nächstdem sollen alle Räume, in denen sich zahlreiche Menschen längere Zeit aufhalten, also Werkstätten, Fabrikräume, Schulen u. s. w. durch eine zweckmäßige Ventilation von der schlechten Luft befreit und mit reiner Luft versehen werden. Leider fehlen solche Ventilationen bei uns noch überall, und ist die Fürsorge dafür ausschließlich den schlecht schließenden Thüren und Fenstern überlassen; höchstens gewahrt man hie und da eine kleine zu öffnende Scheibe oder hört dann und wann einmal ein ganz unzureichendes Lufträdchen schnurren. Und doch ist gerade in Danzig eine geordnete Ventilation um so nothwengiger, als hier in den meisten Häusern, wenigstens in den unteren Stockwerken ein Hauptfactor der Lufterneuerung ganz wegfällt. Neuere Untersuchungen, bes. von Pettenkofer, haben erwiesen, daß weit mehr als dies je geahndet worden ist, die Lufterneuerung in den Zimmern durch das Mauerwerk der Wände vor sich geht. Dies gestattet aber den Durchtritt der Luft nur dann, wenn es ganz trocken ist. Nun sind aber die unteren Räume unserer Häuser fast ohne Ausnahme feucht; mithin fällt hier diese Art der Ventilation ganz fort.

Allein bei uns würde wiederum eine künstliche und wohl eingerichtete Ventilation wenig helfen, so lange unsere Straßen und Trummen sich in dem Zustande befinden, an den leider wir und sie gewöhnt sind. Ueberall sehen wir ausgegossene Nachtgeschirre die Trummen und Brunnen verunreinigen, die Radaunenkanäle führen eine Flüssigkeit mit sich, die man nicht mehr mit dem anständigen Namen Wasser bezeichnen kann; die verrückte Einrichtung unserer Trummen zwingt uns sogar, dieselben während des Winterhalbjahres mit Mist zu belegen und dessen faulende Effluvien mit jedem Athemzuge in uns aufzunehmen. Wahrlich! es ist die Pflicht jedes Einzelnen, jeden Einfluß auszuüben, um solche Mißstände wie die bezeichneten für die Zukunft und Dauer unmöglich zu machen.

Daß die Reinlichkeit, die hier für die öffentlichen Straßen und Einrichtungen verlangt wird, in erhöhtem Maße für das Innere der Häuser nothwendig ist, bedarf keiner Bemerkung. Leider treten uns auch hier wieder in Danzig große Schwierigkeiten entgegen. Die Höhe der Häuser erschwert es ungemein, das zum Scheuern erforderliche Wasser in der genügenden Menge in die oberen Räume zu schaffen, und wir sehen deshalb häufig noch eine bis zum übelsten Gestank verunreinigte Flüssigkeit zum Scheuern verwenden. Diesem Uebelstande kann in der That erst abgeholfen werden, wenn eine Wasserleitung durch eigenen Druck uns das Wasser bis in den obersten Theil der Wohnhäuser leitet. — Ueble Gerüche, besonders von dem Abtritt herstammend, dürfen in keinem Hause geduldet werden; so lange wir noch verdammt sind, unsere Abtrittsgruben zu behalten, sind dieselben auch mit einem geringen Opfer von 2—3 Groschen wöchentlich durch Eisenvitriol leicht zu beseitigen. — So viel von der Luft.

Daß in Beziehung auf Wasser der Stadt Danzig nur durch Anlegung eines geeigneten Wasserwerkes, und zwar ausschließlich von der Weichsel her, radikale, aber auch auf das dringendste nöthige Hilfe geschafft werden kann, habe ich oben schon gesagt. Bis dahin werden wir uns mit den eben zugänglichen Wassern begnügen müssen. Zum Trinken reichen, wenigstens für die nicht ganz Armen zugänglich, die Wasser aus dem eigentlichen Hermanshof und Pelonken aus; für die Wirthschaft wird vorzugsweise das Radaunenwasser benutzt werden müssen. So weit es gekocht wird, werden seine verunreinigenden Bestandtheile theils zerstört, theils wenigstens wirkungslos gemacht; zum Trinken eignet es sich jedenfalls nur, wenn es entweder filtrirt, und zwar durch Kohlen filtrirt, oder wenn es gekocht und wieder kalt geworden ist. Allein alles dies sind Mittel und Wege, die der Arme oder der Arbeiter, der eben sofort seinen Durst löschen will, nicht einschlagen kann; so viel man sich auch hin und her wenden mag, es giebt in der That nur ein einziges Mittel, um der Calamität abzuhelfen: Beseitigung der Röhrenleitung aus der Radaune und Zuführung von frischem, gesundem, reichlichem Wasser von der Weichsel her. Hat man sich einmal von der Nothwendigkeit einer Aenderung der jetzigen Verhältnisse überzeugt — und ich sollte meinen, daß dies ein Jeder thun wird, der vorurtheilslos prüft und urtheilt — so ist rasches Handeln offenbar dringendst gebotene Pflicht, und Pflicht eines Jeden, auf schleunige Erreichung dieses Zieles mit allen Kräften hinzuarbeiten.

Und mit dieser Mahnung will ich schließen.

Spanien. Auf der pyrenäischen Halbinsel wird ein großer Schlag vorbereitet und uns heute durch ein Telegramm aus Madrid vom 19. Jan. als beschlossene Sache die Ausweisung der Familie Montpensier bezeichnet. Schon vor zwei Monaten wurde erzählt, die Königin Isabella habe mit ihrer Schwester Louise einen Auftritt gehabt, worin sie deutlich zu verstehen gegeben habe, sie kenne die Geschichte der Orleans zur Genüge, um Aehnliches von den Montpensiers zu fürchten, was in den Julitagen Louis Philippe gegen Carl X. in Scene gesetzt habe. Jetzt wird als neuester Anstoß zu jenem Zerwürfnisse zwischen Isabella II. und ihrer Schwester angeführt, der Majordomus des Herzogs von Montpensier, Marquis de Marcoso, sei nach Sevilla geeilt, um den dort durchkommenden flüchtigen Cortes-Mitgliedern im Namen seines Gebieters Geld und Hilfe anzubieten. Was die flüchtigen Cortes-Mitglieder anbetrifft, so hat Narvaez die in Frankreich eingetroffenen Deputirten offiziell auffordern lassen, ins Vaterland zurückzukehren; in diesem Falle sei ihnen volle Straflosigkeit zugesichert. (K. Z.)

Danzig, den 23. Januar.

* [Ordens-Verleihungen am 20. Jan.] (Schluß.) Das Allgemeine Ehrenzeichen erhielten: **Barganowski**, Bote u. Executor beim Stadt- u. Kreis-Ger., **Grünert**, Haupt-Steueramts-Diener, **Hoffmeister**, Grenz-Aufseher, **Kiehn**, erster Gendarmerie-Wachtmeister, **Mislisch** u. **Wuschnitzki**, Werkmeister bei der Werft, **Willner**, Bote bei der Prov.-Steuer-Direction, sämmtlich in Danzig, **Augustin**, Gerichtsbote u. Executor zu Schippenbeil, **Baethke**, Hauptamts-Diener zu Königsberg, **Bewendt**, Steueraufseher zu Marienburg, **Biller**, Lehrer zu Gr. Lassowitz, Kr. Rosenberg, **Charchutta**, Schulze zu Stretzken, Kr. Johannisburg, **Ehlert**, erster Gendarmerie-Wachtmstr. zu Pillkallen, **Gnitkowski**, Amtsdiener zu Neustadt, **Grabowsky**, Chaussee-Aufseher zu Piece, Kr. Pr. Stargardt, **Gringel**, Bote u. Gefangnenwärter beim Kr.-Ger. in Marienwerder, **Heisel**, Ober-Stutmstr. zu Trakehnen, **Kamecke**, beritt. Steuer-Auff. zu Pillkallen, **Kaun**, Post-Packmstr. zu Königsberg, **Kemsies**, Lehrer zu Gr. Spalienen, Kr. Ortelsburg, **Klatt**, Schulze zu Letzkau, **Krüger**, Schulze zu Piwnitz, Kr. Strasburg, **Menna**, beritt. Gendarm zu Dombrowken, Reg.-Bez. Marienwerder, **Mühlke**, Rathmann zu Vandsburg, Kr. Flatow, **Pape**, beritt. Gendarm zu Landsberg, **Prengel**, erster Gerichtsdiener beim Kr.-Ger. zu Darkehmen, **Radtke**, Polizei-Wachtmstr. a. D. zu Mühlhausen, **Sietz**, Oberschulze zu Sietzenhütte, Kr. Berent, **Streit**, Post-Packmstr. zu Gumbinnen, **Thiel**, Tribunals-Bote zu Königsberg, **Unrau**, Grenz-Aufseher zu Neufahrwasser, **Vogel**, Dorfgeschworner u. Grundbes. zu Tiefenthal, Kr. Pr. Eylau, **v. Wedelstädt**, Futtermstr. im Remonte-Depot Kattenau, Kr. Stallupönen, **Wiedeberg**, Hauptamts-Diener zu Königsberg, **Zorn**, berittener Gendarm zu Braunsberg.

* [Handwerkerverein.] In der vorgestrigen Sitzung hielt Hr. Glasermeister **Fornée** einen Vortrag „über Erfindung und Geschichte des Glases." Bei dem hohen Alter der Glasindustrie — führte der Vortragende aus — sei es nicht zu verwundern, daß wir über den oder die ersten Erfinder desselben gar keine bestimmte, und über den Entwickelungsgang nur sehr dürftige Kunde besitzen. Die Phönizier scheinen nicht, wie man lange Zeit angenommen, die alleinigen Glasfabrikanten gewesen zu sein, sondern nur den Vertrieb durch den Handel besorgt zu haben. Die Egypter waren schon in den ältesten Zeiten mit der Bereitung, dem Schleifen und Färben des Glases vertraut. Die ältesten Glaswaaren sind fast ausschließlich Schmuckgegenstände und Zierrath gewesen. Auf die practische Verwendung kam man erst in späteren Zeiten; die Egypter fertigten daraus schon Särge u. dgl. Die Kunst des Blasens ist jedenfalls lange nach Erfindung der Bereitung des Glases angewandt worden. Im alten Testamente (Hiob 28, 17) ist auch bereits von Glas die Rede. Aristoteles suchte eine Erklärung der Durchsichtigkeit desselben zu geben. Auch die Römer kannten 200 J. v. Chr. Glaswaaren. Die erste Glashütte wurde unter Nero errichtet, es wurden aber im Allgemeinen nur schlechte Trinkgläser fabrizirt; für ein Paar feine Glastassen gab derselbe Kaiser über 1000 ℛ︁ nach unserm heutigen Gelde. Im J. 210 n. Chr. gab es aber in Rom schon so viele Glasmacher, daß ihnen ein besonderes Stadtviertel angewiesen wurde. In den Ruinen von Pompeji fand man Glasfenster vor. In alten germanischen und slavischen Gräbern sind ebenfalls Glasschmuckgegenstände aufgefunden worden, von denen aber nicht festgestellt ist, ob sie von diesen Völkerschaften selbst fabrizirt oder nur durch Handel erworben worden sind. Das deutsche Wort Glas ist entstanden aus dem lateinischen glastum, das wieder von dem griechischen glausso oder glasso abstammt und nichts Anderes bedeutet als glänzen, gleißen. Die wesentlichste Förderung erhielt die Glasfabrikation erst, als das Material so billig hergestellt werden konnte, daß dasselbe zu Zwecken des alltäglichen Gebrauches verwendet werden konnte, namentlich als man gelernt hatte, Tafelglas durch Blasen herzustellen und die Scheiben zur Ausfüllung der Fensterräume zu benutzen anfing. Redner giebt nun eine geschichtliche Uebersicht der Fortentwickelung der Fabrikation und Anwendung des Glases von der Zeit an, als dasselbe nicht mehr Luxus-, sondern Bedürfnißartikel geworden, und knüpft daran eine Detailirung der verschiedenen Fabrikationsarten. Schließlich beschreibt er ausführlich die Einrichtungen einer Glashütte im modernen Style. — Die Versammlung folgte mit großem Interesse dem instructiven Vortrage und lohnte dem Redner durch allseitigen Beifall. — Eine Frage im Fragekasten gab Hrn. Dr. **Lohmeyer** Veranlassung, sich über das Kastenwesen der Indier und die Bedeutung des Wortes „Paria" zu verbreiten. — Hr. Fr. W. **Krüger** schilderte dann noch eine in großartigem Maßstabe betriebene Marmorfabrik in Berlin, in welcher die Fabrikation und das Schneiden des Marmors zu den verschiedensten Zwecken durch Dampfmaschinen bewerkstelligt wird.

† **Berent**, 19. Jan. Unsere Stadt ist für die Wahlen zum Parlamente in 2 und der Kreis in 56 Wahlbezirke eingetheilt. Seitens der Conservativen ist zuvörderst behufs Wahl von Vertrauensmännern eine Versammlung auf den 22. d. M. in Schöneck anberaumt. Am 29. d. M. wird sich hier die polnische Partei mit den Wahlvorbereitungen beschäftigen. Die Liberalen scheinen die Aufstellung eines Candidaten aufgegeben zu haben, da von einer Thätigkeit bis jetzt nichts zu hören. — Zum Februar wird Hr. Theater-Director **Stölzel** in unserem Orte einen Cyclus von Theater-Vorstellungen eröffnen. — Im Kreise ihrer zahlreichen Familie werden am 11 Febr. die Besitzer Anton und Marie Pichowski'schen Eheleute in Czarlin das Fest ihrer goldenen Hochzeit feiern. Beide Jubilare erfreuen sich noch der besten Gesundheit und Rüstigkeit.

Königsberg, 22. Jan. (K. H. Z.) Das Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft trat am 19. d. Mts. zu einer kurzen außerordentlichen Sitzung zusammen. Bekanntlich sollen auf der bevorstehenden Pariser Ausstellung in einer besonderen — der zehnten — Gruppe alle diejenigen Gegenstände vereinigt werden, deren Ausstellung aus dem Gesichtspunkte der Verbesserung der physischen und moralischen Lage des Volkes erfolgt. Im Anschlusse daran sind von der kaiserl. französischen Ausstellungs-Commission besondere Preise für solche Personen, Etablissements und Ortschaften ausgesetzt, welche durch ihre Organisation oder durch besondere Einrichtungen und Anordnungen unter allen an derselben Arbeit Betheiligten ein einträgliches Zusammenwirken befördert und die leibliche, sittliche und geistige Wohlfahrt der Arbeiter gesichert haben. Neuerdings ist darauf aufmerksam gemacht, daß die Bewerbung um diese Preise nicht blos von denjenigen selbst, welche auf sie Anspruch machen wollen, sondern auch von Anderen ausgehen dürfe. In Deutschland hat gewiß keine Person und kein Institut gegründeteren Anspruch auf einen solchen Preis als Schulze-Delitzsch und das von ihm begründete deutsche Genossenschaftswesen. Schulze selbst aber, wie auch die Genossenschaften und ihr Verband, sollen es glaubwürdigen Nachrichten zufolge nicht für angemessen erachten, als Preisbewerber aufzutreten. Ihre Verdienste um das Wohl von Millionen sind allgemein anerkannt. Auch die Königliche Staatsregierung hat neuerdings bewiesen, daß sie dieselben wohl würdigt. Keiner gesellschaftlichen Sphäre liegen aber die Wirkungen des deutschen Genossenschaftswesens klarer und vollständiger vor Augen als dem Handelsstande. Die deutschen Handelskammern und Corporationen sind vor Allen berufen, in Paris einen Preis für Schulze-Delitzsch und das deutsche Genossenschaftswesen zu beanspruchen. Das Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft beschloß daher, ein solches Bewerbungsschreiben direct nach Paris an die Ausstellungs-Commission zu richten. Es fordert alle deutschen Handelsvorstände hiermit zu gleichen Schritten auf und ersucht alle Zeitungs-Redactionen, dieser Aufforderung schleunigste und weiteste Verbreitung zu geben.

Vermischtes.

— In einer höheren Töchterschule zu **Berlin** sind folgende zwei Themata zu Aufsätzen gegeben worden: „Ist das Glück der Staaten von ihrer Verfassung abhängig?" und „Was läßt sich für und gegen die Mahl- und Schlachtsteuer sagen?" Es würde interessant sein, eine dieser Arbeiten zu lesen.

Düsseldorf, 18. Jan. Die Polizei hat gestern bei verschiedenen Kaufleuten giftstoffhaltige Tapeten confiscirt. Die Gesundheits-Polizei, der erforderlichste und nicht der unwichtigste Theil der Polizei, liegt noch sehr im Argen.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht
zu Danzig,
den 22. October 1866,

Das den Horndrechslermeister **Johann Carl** und **Auguste Emilie** geb. **Liß-Witkowski**-schen Eheleuten gehörige Grundstück hieselbst, Jopengasse No. 3 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 7981 Rℓ, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 2. Mai 1867,
Vormittags 11½ Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4480)

Nothwendiger Verkauf.

Der in Camelow im Lauenburger Kreise belegene, dem Sanitätsrath **Dr. Schultzen** zu Lauenburg zugehörige und sub No. 13 des Hypothekenbuchs verzeichnet gewesene, jetzt dem Schulzenhofe No. 6 des Hypothekenbuchs zugeschriebene Halbbauerhof, gerichtlich abgeschätzt auf 5752 Rℓ. 21 Sgr. 8 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm IV. Geschäftsbureau einzusehenden Taxe, soll

am 5. Juli 1867,
Vormittags um 11¾ Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei uns zu melden. (6871)

Lauenburg in Pomm., den 5. Dec. 1866.
Königl. Kreisgericht.
I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Die Grundstücke Elbing I. 602 a, abgeschätzt auf 440 Rℓ, und Elbing I 201, abgeschätzt auf 31,889 Rℓ 5 Sgr, beide zur Concursmasse des Fabrikanten **Johann Gottlieb Ehmke** gehörig, sollen im Termine, **den 19. Juni 1867**, von Vormittags 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Berendt,** im Verhandlungszimmer No. 10 meistbietend verkauft werden. Mit dem Grundstücke Elbing I. 201 wird die Forderung auf festgestellte Brandentschädigungs-Gelder, im Betrage von 6396 Rℓ. 23 Sgr, an die Elbinger Feuer-Societät unter der Bedingung des Aufbaues der abgebrannten Gebäude zur Lizitation gestellt. Die Taxen und die neuesten Hypothekenscheine sind im Bureau III. einzusehen.

Zu dem Termine werden die Gläubiger Frau Commerzienrath **Mathilde Baum,** geb. **Schwark,** Fräulein **Caroline Mathilde Baum,** Fräulein **Mathilde Florentine Baum** und Fräulein **Catharina Elisabeth Baum** öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem Gericht zu melden. (5590)

Elbing, den 18. November 1866.
Kgl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Löbau,
den 9. October 1866.

Die Grundstücke Nawra No. 1, Wilhelmshuld No. 4 und Neumark No. 123, 124 u. 125, abgeschätzt zusammen auf 40042 Rℓ. 8 Sgr. 4 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe sollen

am 29. Mai 1867,
Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Interessenten, als:
1) der Besitzer **Cäsar Bering;**
2) der Gläubiger **Marcus Lewin Pottlitzer;**
3) der Gläubiger Rittergutsbesitzer **Georg v. Huet;**
werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4302)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis Gericht zu Strasburg, Westpr.,
den 1. September 1866.

Die den **Emil** und **Marie** geb. **Faßkuthe**'schen Eheleuten gehörigen Grundstücke Rossek No. 1. und Traczyst No. 1, abgeschätzt resp. auf 11,162 Rℓ. 15 Sgr. und resp. auf 1200 Rℓ, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe sollen

am 6 Mai 1867,
Vormittags 11 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Folgende dem Aufenthalt nach unbekannten Gläubiger, als:
a. **Johann Jarzynka,**
b. **Gottfried** und **Johanna-Stuhm**'schen Eheleute,
c. der Oberförster **Schmidt,**
resp. die Rechtsnachfolger dieser Personen werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anumelden. (3121)

---

28. Auflage!

DER PERSOENLICHE **SCHUTZ.** **28. Auflage.** In Umschlag versiegelt.

Motto: „Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen!" Aerztlicher Rathgeber in allen geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in **Schwächezuständen** u. s. w. Herausgegeben von Laurentius in Leipzig. 28. Auflage. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich. — Dieses Buch, besonders **nützlich für junge Männer,** ist fortwährend n allen namhaften Buchhandlungen vorräthig.

28. Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius. Rthlr. 1⅓. = fl. 2. 24 kr.

WARNUNG. — Da neuerdings wieder unter ähnlich lautenden Titeln fehlerhafte Auszüge und Nachahmungen dieses Buches (die übrigens an ihrem geringeren Umfange schon zu erkennen sind), in öffentlichen Blättern ausgeboten werden, so wolle der Käufer, um sich vor Täuschung zu wahren, das von **Laurentius** herausgegebene Werk bestellen und bei Empfang darauf sehen, dass es mit beigedrucktem Stempel versiegelt ist; **sonst ist es das Aechte nicht.** (3331)

Am 28. d. M. wird die erste Classe 139. Osnabrücker Königl. preuß. Lotterie gezogen.

22,000 Loose—11,352 Gewinne: 30,000, 20,000, 10,000 Rℓ. 2c. Ganze Orig.-Loose 3⅓ Rℓ (für alle 5 Klassen 16⅓ Rℓ.), halbe Originalloose 1 Rℓ. 18 Sgr. 9 ₰ (für alle 5 Klassen 8 Rℓ. 5 Sgr.) Es ist diese hannöversche, jetzt preußische Lotterie, die anerkannt beste Lotterie, und empfehle ich aus meiner Collecte Originalloose zu Planpreisen. Listen prompt. (7500)

Hermann Block, Stettin, Lotterie- und Bankgeschäft.



Stammheerde Kleinheide per Neuhausen bei Königsberg i. Pr.

Gegründet 1864 aus den Heerden der Herren **Bailleau-Illiers** und **Gilbert-Wideville.** Der Verkauf von 20 Stück jungen Vollblutböcken findet den **26. Januar,** Vormittags 11 Uhr, statt. Einsatzpreise 50 bis 100 Rℓ. Die Böcke können bis zum 1. März stehen bleiben. (7372)

F. C. Gaedecke.

Die Kunst-Ausstellung

im Saale des grünen Thores

wird **Sonntag, den 27. Januar, Nachmittags 4 Uhr,** geschlossen. Eine Anzahl vor Kurzem eingetroffener Bilder sind in den letzten Tagen ausgestellt worden.

Der Vorstand des Kunst-Vereins.
A. v. Duisburg. J. S. Stoddart. C. G. Panzer. (7769)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Conitz,
den 12. November 1866.

Das den **Joseph Gatz**'schen Eheleuten gehörige Grundstück, Frankenhagen No. 6 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 9705 Rℓ. 16 Sgr 6 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll am **3. Juni 1867,** Vormittags, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden, indem der Termin am **14. d. Mts.,** aufgehoben ist.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (5657)

Die Servis-Auszahlung pro 4. Quartal 1866 findet am
Freitag, den 25. d. M.,
Montag, den 28. d. M. und
Dienstag, den 29. d. M.,
Vormittags von 9 bis 1 Uhr, in der Kämmerei-Kasse statt, wovon die betheiligten Hausbesitzer der Vorstadt, der Rechtstadt von Hundegasse 98 bis zur Breitgasse incl. und der Straßen vor dem hohen Thor und Krebswarkt hiermit in Kenntniß gesetzt werden.

Gleichzeitig machen wir bekannt, daß die Servisauszahlung pro 2. und 3. Quartal 1866 noch nicht erfolgen kann, da uns der Servis für diese Zeit trotz mehrfacher Erinnerungen, von der Königlichen Intendantur des I. Armee-Corps zu Königsberg noch nicht angewiesen ist.

Die Auszahlung der Vergütigung für verabreichte Naturalverpflegung kann aus demselben Grunde ebenfalls noch nicht stattfinden.

Die Auszahlung beider Vergütigungen wird sofort erfolgen, sobald wir in den Besitz der betreffenden Gelder gelangt sind. (7849)

Danzig, den 19. Januar 1867.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Maurermeisters **Herrmann Hotop** ist durch Accord beendigt. (7879)

Marienburg, den 20. Januar 1867.
Königliches Kreisgericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 4. Januar 1867 ist in das hier geführte Firmen-Register bei No. 14 eingetragen, daß die Firma **Isaac Wolf** durch Erbgang auf den Kaufmann **Isaac Wolf** zu Berent übergegangen und unter No. 36, daß der Kaufmann **Isaac Wolf** in Berent ein Handelsgeschäft unter der Firma **J. Wolf** betreibt. (7830)

Berent, den 4. Januar 1867.
Königl. Kreisgerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

Die mit einem Gehalte von 400 Thalern und einer Vergütigung von 100 Thalern für zu beschaffende Schreibhilfe dotirte Gemeinde-Einnehmer-Stelle hierselbst soll schleunigst anderweit besetzt werden.

Qualificirte, mit dem Kassen- und Rechnungswesen vertraute Personen wollen sich bis zum 20. Februar d. J. unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines kurzen Lebenslaufs bei uns melden. Die zu stellende Caution beträgt 1500 Rℓ. Persönliche Vorstellung ist erwünscht. (7857)

Conitz, den 16. Januar 1867.
Der Magistrat.
Rhode.

Publicandum.

Der über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns **Jacob Weinberg** eröffnete Concurs ist durch rechtskräftig bestätigten Accord beendet.

Elbing, den 11. Januar 1867.
Königl. Kreis-Gericht.
(7839) 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Kaufmanns **Simon Weinberg** eröffnete Concurs ist durch Accord beendigt. (7886)

Elbing, den 17. Januar 1867.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.
Der Commissar.

Folgende Lehrer fordere ich auf, die nebengezeichneten Geld-Beträge, **welche sie mir seit Jahren schuldig sind** und worin auch die mir verursachten Portokosten eingerechnet worden, bis **spätestens den 25. d. M.** einzusenden:
1. **Giese** in Schlupp b. Lessen, früher in Krebsfelde b. Marienwerder, 4 Rℓ. 9½ Sgr.; 2. **Heinzins** in Gruppe, 6 Rℓ. 24½ Sgr.; 3. **Sobetzko,** früher in Targowisko, 6 Rℓ. 6 Sgr.; 4. **Jantzon,** früher in Jllowo, von da nach Danzig verzogen, 4 Rℓ 7 Sgr; 5. **Kewitsch** in Liebschau bei Dirschau, 2 Rℓ 3 Sgr; 6. **C. Olschewski** in Schmeerblock bei Danzig, 2 Rℓ. 18 Sgr.; 7. **Girnuß,** fr. in Gusenofen b. Hohenstein Ost Pr, dann in Käsmark und jetzt in Bodenwinkel b. Danzig, 2 Rℓ. 11 Sgr.; 8. **Wolters** in Mariensee b. Berent 6 Rℓ. 7 Sgr. (7861)

Königsberg i. Pr., 1867.
Eduard Sack.

Zu der am 31. d. M.

stattfindenden

Capitalien-Verloosung,

welche in ihrer Gesammtheit
16,400 Gewinne,
unter denen der Haupttreffer
100,000 Thaler
enthält, empfehlen wir:
¹⁄₁ Antheile à 18 Rℓ
½ " " 9 "
¼ " " 4½ "

Prospecte zur gefälligen Ansicht gratis.
Die Gewinne werden bei allen Bankhäusern ausgezahlt.
Auswärtige Aufträge werden gegen Einsendung von Remessen oder gegen Postnachnahme sofort, auch nach den entferntesten Gegenden, effectuirt.
Amtliche Gewinnlisten werden gleich nach der Entscheidung zugesandt.

Gebrüder Lilienfeld,
Ein- und Verkauf von Staatspapieren,
Bank- und Wechselgeschäft.
Hamburg. (7804)

Dr. Balfours
Elixir de Céléri

gegen **geschwundene Manneskraft,** wie auch gegen Bleichsucht, durch zahlreiche Zeugnisse als verschieden und nachhaltig wirksames Mittel anerkannt, ist wieder eingetroffen und nur zu beziehen bei **Albert Neumann** in Danzig. (7512)

Ein elegant möbl. Vorderzimmer nebst Kabinet ist sogl. zu verm. Näh. Fleischerg. 21, 2 Tr.



Auction zu Gollmitz

bei Prenzlau, Uckermark, am 4. Febr. c. Mittags 12 Uhr, über ca. 35 nunmeh geimpfte Rambouillet-Vollblutböcke. (7607)

G. Mehl.

Bock-Auction

am 6. Februar über 70 Jährlingsböcke.
Kammwoll-Stammschäferei Koziagora.
(7805) **C. Wegner.**

Der Bock-Verkauf aus der hiesigen Vollblut-Negretti-Heerde findet Dienstag, den 5. Februar c., Vormittags 11 Uhr, statt. (7807)

Karbowo bei Strasburg in Westpr.
E. Krieger.

J. Pintus & Co.

Brandenburg a. H. und **Berlin,** empfehlen ihre **stationairen Dampfmaschinen, Einrichtungen für Brennereien, Brauereien, Stärkefabriken, Mahl-** und **Schneidemühlen, Transmissionen.** Vollständiges Lager von **Locomobilen** und **landwirthschaftlichen Maschinen, Teigknetmaschinen** und **Patent-Lohmühlen. Eisenguß** zu **Hoffmann's Patent-Ziegelöfen.**

Billigen Eisenguß nach eigenen u. fremden Modellen. (7270)

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (17975)

C. R. Krüger, Altst. Graben 7—10.

Cotillon-Gegenstände

erhielt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen (3729)

Louis Loewensohn
aus Berlin, Langgasse 1.

NB. Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.

Lotterie-Antheile jeder Größe sind zur 135 Königl. Preuß. Classen-Lotterie zu haben bei (4958)

E. v. Tadden in Dirschau.

Für Thierärzte.

Durch plötzlichen Tod des bisherigen Thierarztes, der hier eine **sehr lohnende** Praxis hatte, ist diese Stelle am hiesigen Orte vacant geworden und deren schleunige Wiederbesetzung dringend erwünscht. (7838)

Neumark in Wstpr., d. 19. Januar 1867.
Abramowski, Gutsbesitzer.
Meinhold, Apotheker.

Ein Grundstück,
Material-Geschäft mit Schank,

ist unter günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung zu verkaufen.
Auskunft ertheilt C. Gröning in Elbing. (7763)

Ein tüchtiger Wirthschafter,

mit guten Zeugnissen, wird sofort gewünscht. Adressen poste restante Dirschau E. H. franco.

Wichtig für Leidende.

Dr. **Weber's Lebenspillen** für verlorene oder geschwächte Manneskraft. Preis 2 Thlr.
Pollutionen, Krankheiten, Schwächezustände heilt rasch und sicher (7186)

Dr. **A. R. Weber** in Thonberg b. Leipzig.

Ein geprüfter und practisch erfahrener Lehrer, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, und der selbst bis Prima des Gymnasiums ausgebildet worden, sucht gleich oder zum 1. April c. eine Hauslehrerstelle. Gefällige Offerten werden unter F. R. poste restante Zewitz in Pommern erbeten. (7597)

Eine geprüfte Sprachlehrerin lehrt Englisch, Französisch und Italienisch, richtet auch Cirkel für englische Conversation u. Lectüre ein. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter No. 7721.

Ein kl. j. schwarzer Hund (Fußspitzen etwas weiß) hat sich am 15. d. M., Abends, verlaufen. Wiederbringer e. gute Bel. Breitg. 34, part.

Eine kleine gelbe Hündin (Teckel) ohne Abzeichen, mit Maulkorb, auf den Namen „Flick" hörend, hat sich gestern Abends verlaufen. Wiederbringer erhält außer Futterkosten, gute Belohnung Langgasse No. 19. (7888)

Breitgasse 34, 1 Tr., ist ein anst. möbl. Zimmer nebst Kabinet zum 1. k. M. zu verm.

Zu verkaufen oder zu verpachten ist die **Dampf-Sprit- und Liqueur-Fabrik in Langfuhr bei Danzig mit completer Einrichtung zur Fabrikation und zum En-gros- und Détail-Geschäft. — Auch sind die Gebäude wegen vorhandener Dampfkraft und fließenden Wassers für viele andere Gewerbtreibende zu empfehlen. Näheres daselbst.** — (7730)

Gelegenheits-Gedichte aller Art fertigt
Rudolf Deutler, 3. Damm 3.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.